

NDR 2 Moment Mal

Pastor Georg Gremels, Hermannsburg

Dienstag, 13. Mai 2008

Fleißig war er – der Pastor Ludwig Harms aus dem Heidedorf Hermannsburg. Unermüdlich war er in und für seine Gemeinde unterwegs. Nachts schrieb er noch zahllose Briefe. Doch dann legte er sich immer noch nicht zur Ruhe, sondern verbrachte viel Zeit im Gebet. Das ist verrückt. Er hätte sich doch lieber schlafen leben sollen.

Im Beten suchte Harms allerdings eine andere Ruhe! Er wusste um seine begrenzten Kräfte und seinen beschränkten Horizont. Er kannte die Sorge, ob sein Arbeiten fruchten würde. Er spürte, wie die Arbeit an seinen Kräften zehrte. Deswegen betete er, um sich zu sammeln, um Kraft zu schöpfen und sein Werk in Gottes Wirken einzufügen.

Heute suchen viele Menschen nach Räumen der Stille, um zu meditieren und zu beten. Dahinter steht die gleiche Entdeckung: Je mehr ich arbeite, desto mehr brauche ich eine Gegenkraft, die mich in meiner Mitte hält. Harms hat sie im Gebet gefunden.

Das erinnert mich an ein Geheimnis, das an der Wiege Europas stand. Benedikts Formel: Ora et labora – bete und arbeite. Übrig geblieben ist für viele nur noch die Arbeit. Ob ein verrückter Harms den Weg zum Beten weisen kann? Labora et ora – arbeite und bete?

Evangelische Radio- und Fernsehkirche im NDR